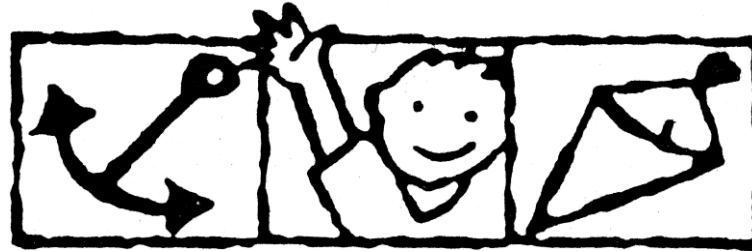


**Albert- Schweitzer- Schule
Ginsheim- Gustavsburg
Selbstständige allgemeinbildende Schule**



Leitziel der Albert- Schweitzer- Schule

Wir sind eine Gemeinschaft, die durch jeden Einzelnen mit seinen individuellen Fähigkeiten gestärkt wird.

Leitbild der Albert- Schweitzer- Schule

Wir sind eine Schule in der wir uns wohlwollend begegnen, unterstützen, wertschätzen und wohlfühlen.

Wir legen Wert auf einen fairen Umgang und fördern die Sozialkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler.

Wir nehmen uns Zeit, um unsere Gemeinschaft zu stärken.

Wir ermutigen zu kritischem Denken und Handeln und erziehen damit zu eigenständigen und selbstbewussten Menschen.

Wir machen uns stark für eine Schule, in der jeder seine Fähigkeiten ausschöpfen kann. Dabei legen wir Wert auf eine gemeinsame Basis und profitieren von den individuellen Fähigkeiten der Einzelnen.

Wir nehmen uns Zeit, um Lernprozesse zu initiieren und sorgen für eine ruhige und konstruktive Arbeitsatmosphäre.

Fördern und Fordern nehmen in unserer Schule einen großen Stellenwert ein.

Wir legen Wert auf strukturiertes, transparentes sowie ziel- und lösungsorientiertes Arbeiten in Teams.

Wir planen Raum und Zeit ein, um die Konzepte, die in unserem Schulprogramm verankert sind, zu nutzen und zu entfalten.

Wir machen uns stark für eine Balance zwischen Ruhe und Bewegung.

Durch gezielte Ernährungs- und Bewegungskonzepte wollen wir das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise optimieren.

Wir legen Wert auf eine professionelle Weiterentwicklung unserer Schule.

Dabei sind uns eine offene Kommunikationsstruktur sowie eine konstruktive Feedbackkultur wichtig.

Arbeitsschwerpunkte der Albert- Schweitzer- Schule

Arbeitsschwerpunkt 1

Wir, die Schulleitung, die Lehrerinnen, die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern, identifizieren uns mit unserer Schule.

Dimension 1: Gemeinsamkeit und Wiedererkennung

Dimension 2: Gestaltung unserer Schulumgebung

Arbeitsschwerpunkt 2

Die Schulleitung sowie die Lehrerinnen haben es sich zur Aufgabe gemacht, jede Schülerin und jeden Schüler bestmöglich zu fördern aber auch zu fordern. Dazu ist es wichtig, dass wir, als Lehrerinnen, unsere Handlungskompetenzen zielgerichtet erweitern.

Dimension 1: Unterricht

Dimension 2: Beobachtung, Diagnostik und Beratung

Dimension 3: Besonderer Förderbedarf

Dimension 4: Fortbildung

Dimension 5: Organisationsentwicklung

Arbeitsschwerpunkt 3

Die Schulleitung, die Lehrerinnen und die Eltern erziehen die Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten, eigenständigen, fairen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten. Um dieses Leitziel gemeinsam umzusetzen, bedarf es einer engen Zusammenarbeit mit den Eltern. Gemeinsam entwickeln wir Lösungen zur Konfliktbewältigung und setzen diese konsequent um.

Dimension 1: Elternarbeit

Dimension 2: Eigenständigkeit und Wertschätzung

Dimension 3: Selbstverantwortung und Konfliktbewältigung

Arbeitsschwerpunkt 4

Die Schulleitung sowie die Lehrerinnen streben für die ASS das Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ als Qualitätsmerkmal an.

Dimension 1: Bewegung

Dimension 2: Sucht- und Gewaltprävention

Dimension 3: Lehrerinnengesundheit

Dimension 4: Gesunde Ernährung und Verbraucherbildung

Arbeitsschwerpunkt 1

Wir, die Schulleitung, die Lehrerinnen, die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern, identifizieren uns mit unserer Schule.

Dimension 1: Gemeinsamkeit und Wiedererkennung

Wir finden uns in unserer Schule und unserer Schulgemeinschaft wieder.

Wir repräsentieren unser Verständnis von Schule nach außen und vertreten es verantwortungsbewusst nach innen.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Identifikationsbereiche	Allen Schülerinnen und Schülern werden Identifikationspunkte mit ihrer Schule angeboten: • Klassenräume • Fachräume • Turnhalle • Ausstellungsflächen in den Fluren • Eingangshalle • Schulbücherei • Schulkinderbetreuung • Hausaufgabenhilfe • Schulhof •	Klassen- und Fachlehrerin Fachlehrerin Sportlehrerin Klassen- und Fachlehrerin FASS Caritas und AG	
Schullogo	• Wichtige Schriftstücke tragen unser Schullogo • Bildergalerie und Büste Albert Schweitzers • ASS-Lied als Schulordnung • Schul-T-Shirts tragen unser Logo	Schulleitung	
Homepage	• Eine Homepage informiert alle Interessierten über aktuelle Themen und Termine	Schulleitung Verwaltung	

Gemeinsame jahrgangsübergreifende Veranstaltungen	Regelmäßig führen wir folgende Veranstaltungen durch: • Projektstage mit Präsentationstag und Schulfest • Aktionen für die Partnerschule in Afrika • Bundesjugendspiele • Schulbibliothek • Vorlesewettbewerb • Mathematikwettbewerb • Arbeitsgemeinschaften des FASS • Einschulungsfeier • Abschlussfeier 4.SJ • Schulversammlung • Aktion: Zu Fuß zur Schule	jährlich, alle Sportlehrerinnen, 1x pro Jahr Bücherei- Team Schulleitung, 1x pro Jahr Lehrerin, 1x pro Jahr FASS Schulleitung 1x pro Jahr 4. SJ, Eltern des 2.SJ Lehrerinnen Schulleitung jährlich	Gemeinsame Abschlussreflexion Schülerauftritte Arbeitsberichte Dokumentation auf Homepage
--	---	---	--

Dimension 2: Gestaltung unserer Schulumgebung

An der Gestaltung unserer Schulumgebung wirken Lehrerinnen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern engagiert mit.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Unterrichtsräume	• Alle Klassenräume unserer Schule sollen funktional und zugleich ansprechend gestaltet werden. • Auf die Funktionalität der Fachräume, Werkraum, Musikraum, Schulküche, drei Computerstützpunkte, Trainingsraum, Schulbücherei, Turnhalle sowie des Lehrmittelsraums wird im Kollegium geachtet.	Klassenlehrerin Ausgewählte Kolleginnen	• Schulhausbegehung • Fotodokumentation
Schulhof	• Unser Schulhof soll Raum zur Erholung und zur Bewegung bieten. • Spieleausleihe durch die Schüler des dritten Schuljahres unterstützt die „Bewegte Pause“ aller Schüler. • Weitläufige, offene Schulhofgestaltung bietet Raum zur Erholung. • Verschiedene Spielgeräte mit hohem Aufforderungscharakter unterstützen die Möglichkeit einer aktiven Pausengestaltung.	Ausgewählte Kolleginnen Klassenlehrerinnen des 4. SJ Schulsozialarbeiterin	• Fotodokumentation

Arbeitsschwerpunkt 2

Die Schulleitung sowie die Lehrerinnen haben es sich zur Aufgabe gemacht, jede Schülerin und jeden Schüler bestmöglich zu fördern aber auch zu fordern.

Dazu ist es wichtig, dass wir, als Lehrerinnen, unsere Handlungskompetenzen zielgerichtet erweitern.

Dimension 1: Unterricht

Unser Unterricht basiert auf dem gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag für allgemeinbildende Schulen. Verbindlich für unsere Arbeit ist der Rahmenplan Grundschule und die im Kollegium entwickelten Curricula in den Fächern Deutsch, Sachunterricht, Englisch und Religion.

Die Lernbiographie jeder einzelnen Schülerin und jedes Schülers findet bei der konkreten Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung Berücksichtigung.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Konzept verlässliche Grundschule	• Verlässliche Anfangszeiten • Vertretungskonzept	Schulleitung	• Konzeptionelle Überprüfung
Unterrichtsorganisation	• Erster Unterrichtsblock, 8.15 Uhr bis 9.45 Uhr wird als Klassenunterricht in allen Jahrgängen angestrebt. • Im ersten Schuljahr findet bis zu den Herbstferien kein Fachunterricht statt, sondern nur Klassenlehrerunterricht.	Schulleitung	• Stundenplan
Methodenvielfalt	• Verschiedene Methoden wie: Entdeckendes Lernen, Lernen an Stationen, Lerntheke, Tagesplan und Wochenplan, Projektarbeit werden in den Sozialformen Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit angewandt.	Klassenlehrerin Fachlehrerin	• Jahresgespräch • Hospitation
Binnendifferenzierung	• Einsatz von Arbeitsmitteln auf enaktiver, ikonischer und symbolischer Ebene. • Bereitstellen vielfältiger Freiarbeitsmaterialien und Lernprogramme.	Klassenlehrerin Fachlehrerin	• Jahresgespräch • Hospitation

Leseförderkonzept zum strategischen Ziel I	• Regelmäßige Nutzung der Schulbibliothek • Teilnahme an Lesewettbewerben • Klassenlektüren • Klassenbücherkiste	Klassenlehrerin	Auswertung der Buchausleihe Dokumentation Lehrberichte
Medienkonzept →siehe auch aktuelles Schulentwicklungsvorhaben S. 31ff	• Erstellen und pflegen der Schulhomepage • Nutzen von Lernprogrammen wie: Lernwerkstatt, Kleiner Hesse, Antolin • Recherchen im Internet • Erstellen von Referaten	Schulleitung Klassenlehrerin	Schulhomepage Lehrberichte Belegungsplan PC- Raum
Verkehrserziehung	• Durchgehender Sachunterricht- Aspekt in den Klassen 1 bis 3 • Jugendverkehrsschule in Klasse 4	Klassenlehrerin	Fahrradführerschein
Sportunterricht	• Die Nutzung von Gymnastikhalle, Turnhalle der Gemeinde sowie der Außenanlage ermöglicht eine abwechslungsreiche Gestaltung des Sportunterrichtes • Für die dritten Klassen findet der Schwimmunterricht als fester Bestandteil im Rahmen des Sportunterrichtes statt. • Im ersten und zweiten Schuljahr wird die dritte Sportstunde als Bewegungsstunde erteilt • Bundesjugendspiele • Teilnahme an Sportwettkämpfen	Schulleitung Sportlehrerinnen	 Schwimmabzeichen Urkunden Presseberichte

Dimension 2: Beobachtung, Diagnostik und Beratung

Ein fester Bestandteil unserer Arbeit sind die Beobachtung, die Diagnostik sowie die Beratung.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Fortbildung in Diagnostik	• Fortbildung einzelner Kolleginnen zum Thema Dyskalkulie • Fortbildung einzelner Kolleginnen zum Thema LRS	Fortgebildete Kolleginnen sind Ansprechpartner und Multiplikatoren	Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse
Anwenden diagnostischer Instrumente	• Schulanmeldung mit Sprachstanderhebung • VLK Deutsch für den Schulstart • Feststellen der Schulreife an den Schulbesuchstagen • Eingangsdiagnostik in Klasse 1 (MÜSC) • Lese- und Rechtschreibdiagnostik in den Klassen 2 bis 4 (Hamburger Schreibprobe) bei Bedarf • Lesetests im 2.SJ • Lernstandserhebungen im 3. SJ • Individuelle Beratung durch Förderschulpädagogen	Schulleitung Ausgewählte Kolleginnen Klassenlehrerin	MÜSC→Externe Evaluation • Statistische Auswertung • Reflexion • Hospitationen
Kooperation mit relevanten Institutionen	Bestehender Kontakt zu den Ansprechpartnern der Institutionen/ fallbezogene Zusammenarbeit mit: • KITAs • Hort • SKB • Schulpsychologen • Sprachheilschule • Förderschulen • Dezentrale Schule für EH • Jugendamt • Gesundheitsamt	Schulleitung Tandem	Dokumentation in den Schülerakten

Dimension 3: Besonderer Förderbedarf

Wir gehen auf den besonderen Förderbedarf jeder Schülerin und jedes Schülers ein.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Sprachdefizite durch Migrationshintergrund	• Sprachvorlaufkurs Deutsch für den Schulstart • Deutsch- Förderung innerhalb des Klassenverbandes und des Jahrgangs, DaZ • Individuelle Förderung für Seiteneinsteiger	VLK- Leiterin Ausgewählte Kolleginnen	Hospitation Dokumentation Konzeptionelle Überprüfung
LRS	• Fortbildung einzelner Kolleginnen als Multiplikatoren • Durchführung der Diagnoseverfahren • Umsetzen vereinbarter Fördermaßnahmen • Anschaffen und Einsetzen von Fördermaterial	Ausgewählte Kolleginnen	Beratung durch eine Kollegin Erstellen und Umsetzen von Förderplänen
Dyskalkulie	• Fortbildung einzelner Kolleginnen als Multiplikatoren • Umsetzen getroffener Fördermaßnahmen • Einsatz von bedarfsgerechtem Fördermaterial	Ausgewählte Kolleginnen	Beratung durch eine Kollegin Erstellen und Umsetzen von Förderplänen
Bewegung und Koordinationsschulung	• Konzept der „Bewegten Pause“ mit Spieleausleihe • Anregende Schulhofgestaltung • Bewegungsförderung in Zusammenarbeit mit dem TSV • Umsetzen der dritten Sportstunde als Bewegungsstunde in Klasse 1 und 2 • Erarbeitung eines Konzeptes zum Thema: „Schule und Gesundheit“ am Päd. Tag	Klassenlehrerinnen 4. SJ Ausgewählte Kolleginnen Schulleitung Kollegium	Teilzertifizierung
Verhaltensauffälligkeiten	• Verbindliche Regeln und klare Strukturen im Unterricht • Konzept des sozialen Trainingsraums • Pädagogische Maßnahmen • Ordnungsmaßnahmen	Lehrerin Sozialpädagogin Lehrerin Schulleiterin	

Dimension 4: Fortbildung

Um unsere Handlungskompetenz zielgerichtet zu erweitern, entwickeln wir einen gemeinsamen Fortbildungsplan.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Bestandsanalyse der Kompetenzen im Kollegium	• Erarbeitung und Einsatz eines Fragebogens • Analyse • Sollprofil festlegen	Steuergruppe	Dokumentation
Fortbildungsschwerpunkte	• Schule und Gesundheit	Steuergruppe	Fortbildungsplan Qualifizierungsportfolio
Fortbildung des gesamten Kollegiums	• Jährlich findet ein pädagogischer Tag zu einem relevanten Thema statt, dieser wird akkreditiert	Steuergruppe	Dokumentation
Fortbildung einzelner Kolleginnen	• Ergibt sich aus dem Abgleich von Bestandsanalyse und Sollprofil	Kolleginnen	Qualifizierungsportfolio

Dimension 5: Organisationsentwicklung

Wir befinden uns in einem ständigen Entwicklungsprozess, geprägt durch den fortlaufenden Wissenszuwachs aller Kolleginnen und der Schulleitung. Dieser Prozess betrifft die gesamte Organisation Schule.

Unsere Organisation Schule soll so strukturiert werden, dass Entwicklung gefördert wird.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Jahrgangsteamtreffen	• Austausch und gemeinsame Unterrichtsplanung im Jahrgang	Wöchentlich Jahrgangskolleginnen	Quantitative Erfassung
Dienstversammlungen	• Dienstversammlungen finden regelmäßig statt • Transparenz für alle Mitglieder • Hohe Kommunikationsdichte	Alle drei Wochen Kollegium	Handout
Gesamtkonferenzen	• Gesamtkonferenzen finden regelmäßig statt	Mind. 2x pro SJ Koll. Und Elternvertreter	Protokolle
Steuergruppe	• Die Steuergruppe (SL und Vertreterinnen der Jahrgangsteams) bereitet alle relevanten Themen der Schulentwicklung vor. • Für die Durchführung aller schulischer Vorhaben werden eindeutige Ziele formuliert, Verantwortliche und ein Zeitplan festgelegt.	Alle drei Wochen Steuergruppe	Evaluation Schulentwicklung
Treffen SL- PR	• Besprechen personeller Angelegenheiten.	Alle drei Wochen SL und PR	Protokolle
Treffen SL- SSozA	• Absprachen und Arbeitsvorhaben festlegen.	Alle drei Wochen	Protokolle
Treffen SL- SEB	• Besprechen aller Veranstaltungen, Abläufe, bei denen die Eltern unterstützend mitwirken.	Ca. alle sechs Wochen Schulleitung und SEB	Protokolle
Schnittstellenmanagement	Regelmäßige institutionelle Kontakte der Schulleitung mit: • Staatlichem Schulamt • Kreis als Schulträger • Betreuungseinrichtungen (Hort, SKB) • KITA- Leitungen • Schulleiterinnen der Mainspitze • Integrationshilfe- Träger (FED, DRK)	Nach Vereinbarung Schulleitung	Berichterstattung der Schulleitung

Arbeitsschwerpunkt 3

Die Schulleitung, die Lehrerinnen und die Eltern erziehen die Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten, eigenständigen, fairen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten. Um dieses Leitziel gemeinsam umzusetzen, bedarf es einer engen Zusammenarbeit mit den Eltern.

Dimension 1: Elternarbeit

Wir fordern und fördern eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Transparenz	• Schulkonferenz • Gesamtkonferenz • Schulelternbeirat • Klassenelternbeiräte • Regelmäßige Klassenelternabende • Elternsprechtag • Individuelle Elterngespräche • Präsentationstag • Gemeinsamer Elterninformationsabend mit den KITAs bereitet die Eltern der künftigen Erstklässler auf unsere Schule vor • Elterninformationsabend mit Vertretern der weiterführenden Schulen hilft bei der Orientierung zur weiteren Schullaufbahn • Individuelle Beratungsgespräche mit den Viertklasseltern	nach Bedarf, mind. 2mal pro SJ nach Bedarf, mind. 2mal pro SJ regelmäßige Treffen SL-SEB SEB- Sitzungen ca. alle 6 Wochen nach Bedarf, mind. 2mal pro SJ 1mal pro SJ nach Bedarf 1mal pro SJ 1mal pro SJ 1mal pro SJ Januar und Februar	• Protokolle
Vereinbarungen	• Kenntnisnahme der Förderpläne, gemeinsames Umsetzen und Verantworten	nach Bedarf • Klassenlehrerin und Eltern	Vereinbarungen in den Förderplänen, schriftliche Nachweise

	• Schule und Elternhaus unterstützen sich gegenseitig		
FASS	• Förderverein ermöglicht eine Schulkinderbetreuung in den Räumen der ASS • Förderverein unterbreitet ein AG-Angebot	täglich • FASS epochal nach Möglichkeit	schriftliche Nachweise
Unterstützende Aktivitäten seitens Eltern und ehrenamtlich tätigen Personen	SCHULEBENE • Durchführung der Schulbücherei • Mithilfe beim Vorlesewettbewerb • Mithilfe beim Mathematikwettbewerb • Beteiligung am Umwelttag • Mithilfe bei den BJS KLASSENEBENE • Mitarbeit im Unterricht als Lesehelfer • Begleitung bei der Verkehrserziehung • Klasseninterne Aktionen, wie Backen, Ausflüge • Klassenfeste organisieren	• ASS / SL • Bilden von AGs epochal nach Vereinbarung • Klassenlehrerin epochal nach Vereinbarung	Fotodokumentation, schriftliche Nachweise
Gemeinsame Aktivitäten	• Projektwoche • Schulfest • Schulhofgestaltung • Organisation der Bewirtung -zur Einschulung, -zum Nikolausumzug	• SL und Steuergruppe→SEB→KEB→Klasse • Bilden von AGs	Fotodokumentation, schriftliche Nachweise

Dimension 2: Eigenständigkeit und Wertschätzung

Wir fördern die Eigenständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler als primäres Ziel ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Fordern und unterstützen aber auch einen wertschätzenden, freundlichen Umgang miteinander.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Selbstbewusstsein	• Lerntechniken zum selbständigen Lernen werden vermittelt. • Stärken werden hervorgehoben, Schwächen, wenn möglich, ausgeglichen. • Selbsteinschätzung wird entwickelt.	Klassenlehrerin	
Wertesystem	• Kennenlernen unserer Schulordnung in Form des ASS- Liedes. • Klassenregeln	Klassenlehrerin	Dokumentation und Kenntnissnahme durch die Eltern Dokumentation
Gewaltfreiheit	• Hohe Sensibilität innerhalb des Kollegiums; auf erste Anzeichen von Gewalt wird sofort reagiert. • Vorkommnisse werden zeitnah mit den Beteiligten besprochen und ggf. werden Ordnungsmaßnahmen ergriffen. • Im sozialen Trainingsraum werden Konflikte ausführlich erörtert und reflektiert. • Außerschulische und häusliche Gewalt wird durch die Kolleginnen thematisiert und ggf. werden entsprechende professionelle Ansprechpartner mit einbezogen.	Klassenlehrerin Klassenkonferenz Schulleitung Sozialpädagogin	Klassenbücher Schülerakten Rücklaufbögen des sozialen Trainingsraums

Soziales Lernen	• Bewusst werden Arbeits- und Sozialformen im Unterricht eingesetzt, die das Lernen von- und miteinander fördern (Morgenkreis, Helfersystem, Klassendienst, Partner- und Gruppenarbeit).	Klassenlehrerin	Lehrbericht
Soziale Kompetenz	Zur Stärkung der sozialen Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler wird regelmäßig das Programm „Eigenständig werden“ in den Sachunterricht der GS eingebunden. Es umfasst: • Empathietraining • Umgang mit Gefühlen • Strategien zur Konfliktvermeidung und Konfliktbewältigung • Einüben von Gesprächs- und Verhaltensregeln	Klassenlehrerin	Dokumentation zur Durchführung im Klassenbuch

Dimension 3: Selbstverantwortung und Konfliktbewältigung

Die Schülerinnen unserer Schule sollen befähigt werden, Konflikte zu bewältigen und selbst Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

Schulleitung und Kollegium nehmen Konflikte wahr und suchen gemeinsam nach konstruktiven Lösungen.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Arbeitsverhalten	• Wir vermitteln grundlegende Arbeitstechniken und setzen strukturelle Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Mitarbeit. • Regeln und Rituale strukturieren den Schulvormittag. • Wir erziehen zu einer positiven Arbeitseinstellung. • Wir geben den Schülerinnen und Schülern eine kontinuierliche und persönliche Rückmeldung.	Klassenlehrerin	
Sozialverhalten	Die Entwicklung eines sozialen Verhaltens wird gefördert durch: • Einbeziehen vielfältiger Gesprächsformen • Organisieren unterschiedlicher Sozialformen • Konsequente Umsetzung unserer drei verbindlichen Unterrichtsregeln • Etablierung von Klassendiensten • Spieleausleihe • Ausgestaltung des Klassenraums • Funktion der Klassensprecher im 3. und 4. SJ • Programm „Eigenständig werden“	Klassen- und Fachlehrerinnen	Klassenbuch Wahlunterlagen Konzept des Sozialen Trainingsraums

Vorhersehen und Annehmen von Konsequenzen	Wir erziehen dazu, Konsequenzen im Vorfeld abzuschätzen und Verantwortung zu tragen durch: • Gemeinsamen Konsens im Kollegium zum Umgang mit Regelverstößen • Zeitnahe, konsequente Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen	Alle Kolleginnen Sozialpädagogin	Konzept des Sozialen Trainingsraums Maßnahmen- Katalog Dokumentation in den Schülerakten
Führungsverantwortung	Die Schulleitung steht bei Konflikten (Kollegin-Schüler bzw. Schülerin; Kollege- Eltern; Kollege- Kollege) als Ansprechpartner zur Verfügung	Schulleitung	Regelmäßiges Feedback
Deeskalationsmechanismen	• Konflikte werden zunächst da bearbeitet, wo sie entstehen. • Zuständige Personen wie Klassenlehrerin, Elternbeirat werden bei Bedarf involviert. • Der Personalrat fungiert ggf. als Vermittler.	Schulleitung Kollegium Personalrat	Gesprächsprotokolle

Arbeitsschwerpunkt 4

Die Schulleitung sowie die Lehrerinnen streben für die ASS das Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ als Qualitätsmerkmal an.

Dimension 1: Bewegung und Wahrnehmung → Evaluiert im Schuljahr 2014/15

Mit Bewegung und Sport möchten wir einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit leisten, das Wohlbefinden und die Lernatmosphäre verbessern, einen Beitrag zur Steigerung des Selbstwertgefühls unserer Schülerinnen und Schüler leisten sowie die Lernmotivation steigern und Unterrichtsstörungen verringern.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Weiterbildung der Schulleitung	Teilnahme der Schulleitung an der Weiterbildung: „Gesundheitsmanagement an Schulen“	September 2010, SL	Weiterbildungs-Portfolio Rektorin und Konrektorin
Umsetzen der Stundentafel	1. SJ: drei Wochenstunden Sport 2. SJ: drei Wochenstunden Sport 3. SJ: zwei Wochenstunden Sport und parallel dazu vier Schwimmkurse von je drei Stunden, die Schülerinnen und Schüler wechseln epochal 4. SJ: zwei Wochenstunden Sport und eine Stunde Wahlpflicht- Sport (Ballsportarten, Leichtathletik usw.)	SL, Klassenlehrerinnen, Sportlehrerinnen wöchentlich	Stundenpläne, Kursbücher
Weiterbildung des gesamten Kollegiums zum Modul Bewegung	Baustein: Wahrnehmen, Bewegen, Leisten als Weiterbildung des Kollegiums an einem Pädagogischen Tag und Erarbeitung eines elementaren Konzepts	28.Februar 2011 SL, Kollegium	Weiterbildungs-Portfolio der Kolleginnen

Weiterbildung der im Sport unterrichtenden Kolleginnen zum Modul Bewegung	Teilnahme an einem Weiterbildungsangebot aus dem Bereich Sportunterricht	Bis zu den Osterferien Sportlehrerinnen	Weiterbildungs-Portfolio der Kolleginnen
Integration von Bewegungs- und Entspannungszeiten in den Unterricht	- Aktion „Zu Fuß zur Schule“ - Gleichgewichtsschulung - Nutzung des Fuhrparks	4 Wochen vor den Herbstferien täglich nach Vereinbarung	- Dokumentation - Klassenlehrerin - Lehrerin
Schulinterne Projekte - Schulhof in Bewegung - Bewegte Pause - Bewegungsgerechte Gestaltung des Pausenhofs	<u>Nutzen des Schulhofs für den Sport- Unterricht</u> Es stehen verschiedene Fahrzeuge bereit, wie z.B. Roller, Kutsche, Tretauto <u>Spieleausleihe</u> Die Drittklässler führen eigenverantwortlich in der Hofpause die Spieleausleihe durch. Sie hantieren mit einem einfachen Ausleihsystem und übernehmen Verantwortung für das Schuleigentum. <u>Spielekiste</u> In jeder Klasse gibt es für die Kinder der Klasse eine Kiste mit Spielzeug. <u>Ausstattung</u> Klettermöglichkeiten: Kletterwand, Kletterzirkus, verschiedene Klettergerüste <u>Balanciermöglichkeiten:</u> Wackelbrücke, trockener Bachlauf, Steintiere <u>Spiel- und Turnmöglichkeiten:</u> Stangen, Schaukeln, Rutsche, Tischtennisplatte, großzügige Freifläche, Bolzplatz <u>Rückzugsräume:</u> Sandkasten, Lernmanege, Bänke	Nach Vereinbarung, Lehrerin Täglich, Lehrerinnen des 3.SJ, Schulsozialarbeiterin Klassenlehrerin FASS Täglich in den Pausen	- Stundenplan - Vereinbarung - Fragebogen Schülerbefragung - Liste Spielausleihe - Fragebogen Schülerbefragung - Fragebogen Schülerbefragung - Fragebogen Schülerbefragung

• Sportfördern und Sportfordern	zwei Förderstunden 1. Schuljahr • Für die Erstklässler werden zur Stärkung der Motorik und Koordinationsfähigkeit Förderstunden bereitgestellt. Der TSV unterstützt diese Fördermaßnahme. zwei Förderstunden 3. und 4. Schuljahr • Für sportlich talentierte Dritt- und Viertklässler, die die ASS bei Wettkämpfen vertreten, werden wöchentlich zwei Sportstunden bereitgestellt.	eine Sportlehrerin, 1. Schuljahr eine Übungsleiterin TSV zwei Sportlehrerinnen eine Übungsleiterin TSV ein Trainer VfB	• Kursheft • Diagnosebogen • Kursheft • Feedbackbögen • Teilnahmenachweise/ Urkunden von Wettkämpfen
Förderung der Zusammenarbeit von Schule und Sportvereinen	<u>TSV</u> • Gemeinsame Nutzung von Sportgeräten und Hallen • Gemeinsame Neuanschaffung von Geräten • Gemeinsame Durchführung von zwei Wochenstunden Bewegungsförderung im 1.SJ • Gemeinsame Durchführung von zwei Wochenstunden Bewegungsfördern im 3. und 4.SJ • Unterstützung bei der Durchführung der Projektwoche • Unterstützung bei den BJS <u>VfB</u> • Schulkreismeisterschaft im Fußball • Unterstützen des Schulfestes mit der Mitmachstation: Torwandschießen • Unterstützung bei der Durchführung der Projektwoche	SL, Schulsportkoordinatorin, Kolleginnen, TSV Nach Bedarf wöchentlich wöchentlich jährlich SL, Kolleginnen, VfB Nach Bedarf	

Dimension 2: Sucht- und Gewaltprävention → Evaluiert im Schuljahr 2015/16

Mit Umsetzung unseres Programms zur Sucht- und Gewaltprävention möchten wir erreichen, dass eine konfliktarme und gewaltfreie Lernatmosphäre an unserer Schule alltäglich ist. Dazu sollen das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen unserer Schülerinnen und Schüler gestärkt werden und diese zur Eigenständigkeit und Verantwortung für sich und andere erzogen werden. Weiterhin soll die Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit ausgebaut werden.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
„Eigenständig werden“ Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung www.eigenstaendig-werden.de	• Schulung aller Kolleginnen im Rahmen eines Pädagogischen Tags • Adäquate Umsetzung des Programms in allen Klassen im Rahmen des Sozialen Lernens im 1. und 2. SJ • Adäquate Umsetzung des Programms in allen Klassen im Rahmen des Sachunterrichts im 3. und 4. SJ	21.11.11 1x pro Woche Klassenlehrerin und Schulsozialarbeiterin Woche nach Ferien → 4x im Schuljahr/ Klassenlehrerin	Feedback- Bogen/ Steuergruppe
Konzept Umgangsformen	Für ALLE (SchülerInnen, Lehrerinnen, Eltern) verbindliche Bausteine vereinbart und implementiert: Präventivmaßnahmen: • Eigenständig werden • Soziales Lernen im 1. und 2. SJ • Gleichgewichtsschulung • ASS- Lied • Schulregeln • no blame approach • bewegte Pause • Dritte Sportstunde • Beratungsstunde/ Streitschlichtung • Streitschlichter • Klassenrat • Pausenhelfer	Alle Kolleginnen Schulsozialarbeiterin	Steuergruppe

	• Klassensprecher • Klassenregeln • Klasseninterne Vereinbarungen • gelbe, rote Karte Verstärkung von positivem Verhalten • Identifikationsfiguren: Luise Leise, Samir Sorgfalt, Frieda Freundlich, Hanno Hilfsbereit • Verstärkerplan Handlungsmöglichkeiten für Lehrerinnen • Kollegiale Hospitation • Kollegiale Fallberatung • Beratung durch SSozA • Beratung durch BFZ • gelbe, rote Karte • Elterngespräch • Klassenkonferenz Sanktionen von negativem Verhalten durch: • Klassenlehrerin (pädagogische Maßnahmen) • Klassenkonferenz/ Schulleitung (Ordnungsmaßnahmen)	Einführung durch SSozA im 1. SJ, 1.HJ Einführung durch SSozA Alle Kolleginnen Schulsozialarbeiterin	
DaZ- Konzept	• Sprachvorlaufkurse als Angebot für unsere künftigen Erstklässler, deren Muttersprache nicht deutsch ist • Umsetzung des Programms: „Deutsch für den Schulstart“ • DaZ- Unterricht • Programm: „Deutsch für den Schulstart“ aus dem Sprachvorlaufkurs wird im 1. und 2. Schuljahr in Kleingruppen inhaltlich fortgesetzt → Erweiterung der Sprachkompetenz und der Sicherheit im	Täglich 4., 5. und 6. Stunde Geschulte Kollegin Täglich 0. Stunde/ geschulte Kolleginnen	Erfassungsbögen zur Feststellung der Sprachstandsstufe

	Umgang mit der deutschen Sprache • Im 3. und 4. Schuljahr wird altersgemäß an der Wortschatzerweiterung gearbeitet		
Streitschlichterausbildung	• Ausbildung zum Streitschlichter • Streitschlichter agieren eigenverantwortlich	Ausgewählte SchülerInnen des 3. und 4. Schuljahres SSozA, wöchentlich	Prüfung Urkunde Feedbackbogen
Beratungsstunde/ Streitschlichtung	• Präventive pädagogische Maßnahmen • Zeit zur Klärung • Aufarbeitung von Konflikten und erarbeiten von Lösungswegen	3x pro Woche SSozA	
Projekte und Aktionen im Rahmen der Schulgemeinde	• Mitmachmusical: „Käfer und Co“ in allen vier Schuljahren im Bürgerhaus • Schulversammlungen mit Beiträgen von Schülern für Schüler und Moderation durch Schüler • Öffentliche Präsentation der Projektergebnisse	25.11.11 / SL und Klassenlehrerinnen 2x im SJ Letzter Tag vor den Weihnachtsferien bzw. Sommerferien Projektpräsentation	Dokumentation auf unserer Homepage
Kollegiale Fallberatung	• Schulung aller Kolleginnen im Rahmen einer halbtägigen Weiterbildung • Regelmäßige Nutzung des Instruments der kollegialen Fallberatung	SJ 2011/12 Alle sechs Wochen bzw. nach Bedarf	
Umgang mit dem Thema: „Mobbing“	• Konzept: No- Blame- Approach • Schulung aller Kolleginnen im Rahmen einer ganztägigen Weiterbildung	SJ 2011/12 Anwendung nach Bedarf	
Regelmäßige Fortbildungen	• Eigenständig werden • Kollegiale Fallberatung • No- Blame- Approach	Schuljahr 2011/12 Gesamtes Kollegium	
Zusammenarbeit mit folgenden Einrichtungen	• Schulpsychologischer Dienst • Fachstelle Suchtprävention • Jugendamt • Erziehungsberatungsstellen • Jugendkoordinator für Gewaltprävention der Polizeipräsidien		

Dimension 3: Lehrerinnengesundheit

Mit Umsetzung unseres Programms zur Lehrerinnengesundheit möchten wir unser Kollegium für das Thema sensibilisieren und zur bewussten Auseinandersetzung anregen. Stressfaktoren sollen erkannt und ein konstruktiver Umgang damit angeregt werden, um die Gesundheit zu stärken und Burn-out vorzubeugen. Maßnahmen zur Stärkung der Lehrerinnengesundheit sind im alltäglichen Unterricht verankert. Großen Wert legen wir auf Austausch und Teamarbeit, diese schützen und stärken die Gesundheit.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Einsatz des standardisierten Fragebogens	• Gefährdungsanalyse Belastungen am Arbeitsplatz Schule 2010, • daraus erfolgt die Entwicklung von Arbeitsschwerpunkten	• September 2012 • Auswertung durch Steuergruppe am 1.10.12 • Darstellung am 8.10.12 in DV	
Steuergruppe als Kommunikationsinstrument	• Je eine Vertreterin aus den Jahrgangsteams ist Mitglied der Steuergruppe	• Treffen der Steuergruppe alle drei Wochen	
Coaching der Steuergruppe	• Begleitendes Coaching über 1,5 Jahre durch AfL	• 14.1.13 • 14.3.13 • 28.8.13 • und nach Vereinbarung	
Umsetzen von Umgangsformen	• Konzept: „Luise Leise und Freunde“ in allen Jahrgängen implementiert	• ab 2. Halbjahr im SJ 12/13 → Klassenlehrerin	
Sozialer Trainingsraum	• Umsetzung des Konzepts unter Leitung einer Sozialpädagogin	• täglich, Lehrerinnen und Sozialpädagogin	
Gegenseitige Hospitationen	• nach Rücksprache mit der Schulleitung ist eine gegenseitige Hospitation möglich	• nach Bedarf	

Kollegiale Fallberatung	• Umsetzung des Konzepts innerhalb des Kollegiums	• alle drei Wochen	
Erste- Hilfe- Kurs	• Fortbildung des gesamten Kollegiums	• 3. und 10.9.12	
Pädagogischer Tag zur Achtsamkeit	• Fortbildung des gesamten Kollegiums	• 17.12. 12	
Überlegungen und Austausch zum persönlichen Umgang mit Stress	• Austausch und Erstellen von Plakaten mit individuellen Ansätzen zur Stressbewältigung	• 18.3.13 und ff. • Kollegium	
Umgestaltung des Lehrerinnenzimmers	• Arbeitsbereich (Kopierer) ausgelagert • Kleine Tischgruppen fördern eine ruhige Kommunikation • Einrichten einer gemütlichen Sitzecke	• Steuergruppe • Bis 9/13	
Überdenken der Notwendigkeit von nicht konzeptionell gebundenen Terminen	• Jahresterminplanung	• 8.4.13 Steuergruppe • 22.4.13 Jahrgangsteams • Bestätigung durch GK am 10.6.13 • Bestätigung durch SchuKo am 25.6.13	
Kursangebot Qi Gong für das Kollegium	• 1x pro Woche ca. 45 Minuten Qi Gong im Musikraum	• wöchentlich • Schulleitung, Frau Laun – Ofenloch, Kolleginnen und Mitarbeiter	
Die Schulleitung lädt regelmäßig (jährlich) zu Mitarbeitergesprächen ein.	• Terminangebot durch SL • Wahrnehmung durch Kolleginnen • Leitfaden zur Orientierung • Gesprächsprotokolle	• jährlich	

Fachliteratur wurde angeschafft und steht dem Kollegium zur Verfügung	• Regal mit Literatur zur Lehrgesundheit • Kolleginnen leihen sich Literatur aus • Angebot wird jährlich erweitert	• Nach Bedarf	
Konzept zur Bewegung und Wahrnehmung	• siehe Ausarbeitung		
Konzept zur Sucht- und Gewaltprävention	• siehe Ausarbeitung		

Dimension 4: Gesunde Ernährung und Verbraucherbildung

Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern ein Basiswissen sowie grundlegende Kompetenzen zur Ernährungs- und Verbraucherbildung zu vermitteln. Aktuelle Informationen sollen den Lehrerinnen zugänglich gemacht werden. Gesundes Essen und Wassertrinken in der Schule sind fester Bestandteil des schulischen Lebens- und Bildungsraums.

KRITERIEN	INDIKATOREN	TERMIN/ VERANTWORTUNG	INSTRUMENTE (EVALUATION)
Pädagogischer Tag zur gesunden Ernährung und Verbraucherbildung in der Grundschule	• Sensibilisierung des Kollegiums für die Thematik im Praxisteil: Zubereitung eines vegetarischen Menüs • Fortbildung des gesamten Kollegiums und Vermittlung grundlegender Informationen zur Ernährung und Verbraucherbildung in der Grundschule • Schulung zum Konzept: Ernährungsführerschein	• 18.12. 13 • zwei ausgebildete Ernährungsberaterinnen	
Verankerung im schuleigenen Curriculum Sachunterricht	• In den Jahrgangsstufen 1/2 sowie in den Jahrgangsstufen 3/4 werden zwei Themenbereiche zur gesunden Ernährung und Verbraucherbildung unterrichtet • Die angestrebten Kompetenzen sind im schuleigenen Curriculum Sachunterricht festgehalten • Exemplarisch ausgearbeitete Unterrichtsbeispiele liegen vor • Die Durchführung des Programms „Ernährungsführerschein“ im dritten Schuljahr ist verbindlich	• 23.6.14 • Klassenlehrerinnen	
Regelmäßige Projektwoche	• Alle vier Jahre findet eine Projektwoche zur gesunden Ernährung und Verbraucherbildung statt	• 14. bis 19. 7.14 • alle vier Jahre • Schulleitung	

Umsetzen des Konzepts: „Ernährungsführerschein“	• Das Konzept: „Ernährungsführerschein“ wird im dritten Schuljahr im Rahmen des Sachunterrichts verbindlich umgesetzt	• jährlich, Klassenlehrerin	
Gesundes Frühstück	• Thematisierung und Sensibilisierung der Eltern immer am ersten Elternabend im Schuljahr • Thematisierung und Sensibilisierung der Elternvertreter bei Schulelternbeiratssitzungen • Thematisierung und Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler • Zehn Minuten entspannte und ruhige Frühstückspause auf dem Platz im Klassenraum vor der Hofpause	• Klassenlehrerin • jährlich • Schulleitung • jährlich • Klassenlehrerin, regelmäßig • Lehrerin, täglich	
Wassertrinken am Schulvormittag	• Die Schülerinnen und Schüler trinken am Schulvormittag ausreichend Wasser • Förstina- Schulaktion wird erprobt	• täglich, Klassenlehrerin • Hausmeister, Klassenlehrerin • 1. Halbjahr im Schuljahr 14/15	
Ausstattung Schulküche	• Die Schulküche wird mit ausreichend Küchenutensilien ausgestattet • Das Inventar wird regelmäßig kontrolliert und ergänzt	• 4x im Schuljahr • Küchenbeauftragte • Klassenlehrerinnen	
Einhaltung der Sicherheits- bestimmungen und der Hygieneverordnung	• Sicherheitsbestimmungen werden regelmäßig kontrolliert • Hygieneplan liegt vor und wird verbindlich umgesetzt	• 4x im Schuljahr • Sicherheitsbeauftragte, Hausmeister	
Zahnprophylaxe	• Zahnprophylaxe sowie die zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung finden regelmäßig vor Ort statt	• 2x jährlich bzw. 1x jährlich • Schulträger	

Nutzen außerschulischer Lernorte	• Obst- und Gemüsebauern Guthmann und Reinheimer vor Ort • Bäckereien Karl und Eckstein • Gaststätte Astheimer Schlösschen • Historische Schiffsmühle Ginsheim	• Klassenlehrerinnen • nach Bedarf	
Kooperation mit außerschulischen Experten	• Amtsärztin (Essstörungen) • Schulpsychologin (Beratungsangebote) • DRK (Betreuung von an Diabetes erkrankten Kindern) • Verbraucherberatung	• Schulleitung • Klassenlehrerinnen • nach Bedarf	
Fachliteratur und Arbeitsmaterial für den Unterricht wurde angeschafft und steht dem Kollegium zur Verfügung	• Kiste mit Arbeitsmaterial und Literatur zur gesunden Ernährung und Verbraucherbildung wurde zusammengestellt und den Kolleginnen zugänglich gemacht • Kolleginnen leihen sich Literatur aus • Angebot wird jährlich erweitert	• nach Bedarf	
Konzept zur Bewegung und Wahrnehmung	• siehe Ausarbeitung		
Konzept zur Sucht- und Gewaltprävention	• siehe Ausarbeitung		
Konzept zur Gesundheit von Lehrerinnen und Lehrern	• siehe Ausarbeitung		

Aktueller Arbeitsschwerpunkt ab dem Schuljahr 2014/15

Qualitätsbereich: Lehren und Lernen

Erweiterung der Medienkompetenz aller Schülerinnen und Schüler der ASS

Ziel	Bisherige Vorarbeiten	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation (intern)	Zeitraum	Ressourcen
Erweiterung der Medienkompetenz aller Schülerinnen und Schüler der ASS	Bereitstellung technischer Ausstattung für den Einsatz digitaler Medien in den Klassenräumen und im PC-Raum	Entwicklung eines schulinternen Medienkonzepts für die Jahrgänge 1 bis 4 Schulungen für alle Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Medien und deren Nutzung im Unterricht	Medienkonzept liegt vor und wird verbindlich umgesetzt Teilnahme aller Kolleginnen in Form einer schulinternen Fortbildung	Die Kursleiterin dokumentiert für jedes Kind am Ende des Kurses die Teilnahme im Medienportfolio Teilnahmebestätigung	01.08.2015 bis 31.07.2016 01.08.2014 bis 31.07.2015	Vergabe einer Lehrerstunde zur Koordination und zur Einhaltung der Kurse Fortbildung des Kollegiums
1. Teilziel: Die Schülerinnen und Schüler nutzen den PC durch einen spielerischen Umgang indem sie ausgewählte Lernprogramme anwenden	„Blitzrechnen“, „Antolin“ und „Lernwerkstatt“ sind auf dem Schulserver installiert Schulung der Kolleginnen im Umgang mit den Lernprogrammen	Einführung in das Programm „Blitzrechnen“ im 1. Schuljahr Einführungskurs in das Programm „Antolin“ im 2. Schuljahr	Die Klassen der Jahrgangsstufen 1 und 2 absolvieren die Einführung in die Lernprogramme „Blitzrechnen“, „Antolin“ und „Lernwerkstatt“ im Rahmen einer Medien-Förderstunde im Computerraum	Digitale Dokumentation durch die Schülernutzung der Accounts für „Blitzrechnen“, „Antolin“, „Lernwerkstatt“ Auswertung und Würdigung durch die Lehrerin einmal pro Halbjahr	Einführung in das Lernprogramm „Blitzrechnen“ vom 01.08.2014 bis 31.10.2014 Einführung in das Lernprogramm „Antolin“ vom 01.08.2015 bis 31.10.2015	Lernassistenz für die Einführung in die Lernprogramme „Blitzrechnen“, „Antolin“ und „Lernwerkstatt“ im Rahmen der Medien-Förderstunde für die Klassen der Jahrgangsstufen 1 und 2

		Einführungskurs in das Programm „Lernwerkstatt“ im 2.Schuljahr Einrichten des Mathematikförderkurses „Blitzrechnen I“ für die Klassen 1 Einrichten des Mathematikförderkurses „Blitzrechnen II“ für die Klassen 2 Erstellung von Unterrichtssequenzen zur Medienkompetenz in den einzelnen Jahrgangsteams	In der Klassenstufe 1 finden zwei Kurse pro Woche statt. Ein Kurs umfasst 20 Minuten und kann von 20 Kindern besucht werden In der Klassenstufe 2 finden zwei Kurse pro Woche statt. Ein Kurs umfasst 20 Minuten und kann von 20 Kindern besucht werden Ausgearbeitete Unterrichtssequenzen liegen vor und sind im Medienordner den Kolleginnen zugänglich	Dokumentation durch die Lehrerin am Schuljahresende im Medienportfolio einmal pro Schuljahr Digitale Dokumentation durch die Schülernutzung des Accounts für Blitzrechnen Dokumentation durch die Lehrerin am Schuljahresende im Medienportfolio Digitale Dokumentation durch die Schülernutzung des Accounts für Blitzrechnen Dokumentation durch die Lehrerin am Schuljahresende im Medienportfolio Die Medienkoordinatorin interviewt die Kolleginnen zur Umsetzung der Unterrichtssequenzen und gibt die Ergebnisse an die Steuergruppe einmal pro Schuljahr weiter	Einführung in das Lernprogramm „Lernwerkstatt“ 01.08.2015 bis 31.10.2015 01.11.2014 bis 31.07.2015 01.11.2015 bis 31.07.2016 01.08.2015 bis 31.07.2016	Lernassistenz für insgesamt 80 Kinder aus dem 1. und 2. Jahrgang
--	--	---	---	---	--	---

2. Teilziel: Die Schülerinnen und Schüler des 3. und 4. Schuljahres werden auf die sichere Nutzung des Internets fächerübergreifend vorbereitet		Informationsveranstaltung für die Eltern der Jahrgangsstufe 3 zur Unterstützung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler	Informationsveranstaltung in der Jahresplanung verankert	Schulleitung holt Feedback der Eltern unmittelbar nach der Veranstaltung ein	01.08.2016 bis 31.10.2016	Schulungsanbieter für Eltern z.B. Polizeipräsidium Darmstadt
		Kurs für das 3. Schuljahr zur sicheren Nutzung des Internets	Die Schülerinnen und Schüler des 3. Jahrgangs besuchen einen Kurs zum sicheren Umgang mit dem Internet. Ein Kurs umfasst 10 Stunden für eine Klasse	Dokumentation durch die Lernassistenz am Kursende im Medienportfolio	01.08.2016 bis 31.07.2017	Lernassistenz für alle Schülerinnen und Schüler des 3. Jahrgangs
		Kurs für das 4. Schuljahr zur sicheren Nutzung sozialer Netzwerke mit dem Programm „Cool and Safe“	Die Schülerinnen und Schüler des 4. Jahrgangs besuchen den Kurs „Cool and Safe“ zum sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken. Ein Kurs umfasst 5 Stunden für eine Klasse	Dokumentation durch die Medienkoordinatorin am Kursende im Medienportfolio	01.08.2017 bis 31.07.2018	Vergabe von 0,5 Lehrerstunden für die Medienkoordinatorin
	Fortbildung der Medienkoordinatorin zum Programm „Cool and Safe“					

3. Teilziel: Die Schülerinnen und Schüler können eigenverantwortlich kindgerechte Suchmaschinen für Recherchen nutzen und erhalten Hilfs- und Beratungsangebote bei Fragen rund ums Internet	Zugänge zum Internet im Klassenraum und PC-Raum verfügbar	Eigenständige Recherche im Internet als ein Schwerpunkt im Medienkonzept implementiert	Eingeschaltete Computer ermöglichen eine schnelle Recherche im Internet	Schulinterne Evaluation durch die Medienkoordinatorin mittels Schülerfragebogen der Viertklässler zum Halbjahr	01.08.2017 bis 31.07.2018	Vergabe von 0,5 Lehrerstunden für die Medienkoordinatorin
		Medienkompetenz ist als überfachliche Kompetenz ein Schwerpunkt in den schuleigenen Curricula Deutsch und Sachunterricht	Zeit für Recherche wird in Deutsch und Sachunterricht mit eingeplant		01.08.2016 bis 31.07.2017	
		Einrichten einer Sprechstunde „Internet“ für die Schülerinnen und Schüler, die auch Fragen zum Schutz der Privatsphäre miteinschließt	Medienkoordinatorin bietet einmal pro Monat die Sprechstunde „Internet“ für Schülerinnen und Schüler an	Feedback der Kinder nach der Beratung in Form eines Evaluationsbogens	01.08.2016 bis 31.07.2017	
		Einrichten einer Beratungsstunde zum Umgang mit Medien für die Kolleginnen	Medienkoordinatorin bietet zwei Beratungsstunden im Vierteljahr an	Feedback der Kollegin nach der Beratung in Form eines Evaluationsbogens	01.08.2014 bis 31.07.2015	